

Mitteilungen

des entomologischen

Vereines



Sitz : Wien, VII. Neubaugürtel Nr. 24-26.

Vereinsabende jeden Dienstag Gäste sind stets willkommen.
Die Mitteilungen erscheinen am ersten jeden Monats. Inserate frei.

= Alle Rechte vorbehalten. =

Inhalt: Beitrag zur Kenntnis der Raupen der *Dilephila* Hybriden. Ueber die Frucht von *Va. anata* F. aus dem Ei.
Berichtigung. Vereinsnachrichten. Inserate.Beitrag zur Kenntnis der Raupen
der *Dilephila*-Hybriden.
von E. Hyslop.

II.

Dil. hybr. sarotae Hy.(= *Dil. galii* ♂ x *Dil. vespertilio* ♀).

Bei Beschreibung einer von Herrn Gilly zuerst gerüch-
ten hybriden Form gab ich zwar auch die Beschreibung der
Raupen in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien, da mit
mir aber die Frucht ebenfalls gelang, so will ich die Ergeb-
nisse derselben nach meinen eigenen Beobachtungen wieder-
geben, zumal da die erste Beschreibung nur nach den mir
gemachten Mitteilungen geliefert wurde.

Ei.

In Größe und Struktur dem der *Dil. vespertilio* gleich
(wie es übrigens nicht anders sein kann, da die Eier vor der
Belichtung schon entwickelt sind), sattgrün bis bläulich-
grün gefärbt. Die Raupen entschlüpfen dem Ei am sechs-
ten Tage.

Raupen.

Erstes Kleid. Die aus dem Ei geschlüpfte Raupe ist
ca 3 mm lang, weißlich gelbgrün, die Segmentanschnitte
erscheinen infolge des Zusammenfallens der Haut schneu-

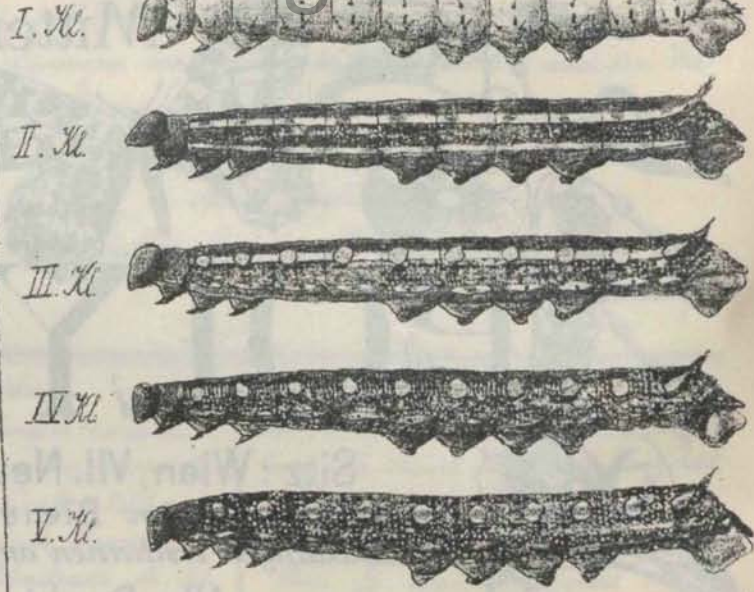
zig weiß, auf jedem Segment bemerkt man 12 schwarze Lin-
ien, jede mit einem Haar versehen. Die Farbe des Kopfs ist
mehr eckig, das Horn sehr kurz, ca 0,3 mm lang, von
der Körperfärbung, ebenso die Füße. Nach einiger Zeit färbt sich
das Ende des Hornes und die Klauen der Brustfüße schwarz,
und an den Bauchfüßen erscheinen die für die *Dil. galii*-
Raupen charakteristischen schwarzen Flecke. Nach Aufnahme
der Nahrung färbt sich der Körper mehr und mehr licht gras-
grün. In der zweiten Hälfte des Stadiums erscheint unter
dem obersten Warzenpaar, vom Kopf bis zum Horn sich er-
streckend, eine leichte Laterale, die Stigmen sind kaum be-
merkbar, eine Substigmatale kommt nicht zum Vorschein.
Die Raupe häutete sich nach 5 Tagen.

Zweites Kleid. Der Körper der jetzt ca 8 mm
langen Raupe ist grün oder grünlich schwarz, die Latera-
le ist weißlich gelb mit grünlichem Stich, ebenso die Sub-
stigmatale und die Stigmen, die jedoch auf den vorderen
Ringeln wenig bemerkbar sind. Der Rücken ist kaum sicht-
bar weißlich gerüchelt, deutlich sieht man die Püschpunkte zwi-
schen der Lateralen und Substigmatalen. Erweiterungen in
der Lateralen sind nicht zu bemerken, nur am Hornsegment,
wo zugleich infolge schwacher Püschung eine schwarze Ein-
fassung des Rückens hervortritt. Kopf grauschwarz, an
den Seiten gelblich angeschaut, Nachenschild ebenfalls grau.

... Bauch braunschwarz, weißlich gezeichnet. Brustschilde und Nachschieber matt schwarz, Bauchfüße und Horn glänzend schwarz (Teil. vespertilio hat bräunlich-rötliche Brust- und Bauchfüße und ebensolche Nachschieber). Im zweiten Tage treten in der Lateralen und Substigmatalen gelborangene Flecken auf, die Färbung blieb sonst gleich, nur daß sie heller wurde. Dauer des Stadiums 5 Tage.

Drittes Glied. Die Raupe ist jetzt ca 15 cm lang und die Länge des Horns beträgt fast 1 mm. Der Körper ist entweder von grüner Farbe und gelblich gezeichnet, in der weißgelben Lateralen befinden sich dann orangene Flecken, die ebenfalls weißgelbe Substigmatale ist in den Segmenten einschneiden unterbrochen und gelb gefleckt, der Bauch ist weißlich grün, der Kopf gelblich, ebenso die Afterklappe, Füße und Horn am Ende schwarz. Oder die Raupe erscheint braunschwarz, wie Teil. vespertilio-Raupen nach der dritten Häutung. Bei diesen Raupen ist der Rücken chocoladebraun, ein lichter Rückenstreifen ist sichtbar, der hintere Teil der Segmente ist kaum sichtbar fein gelb punktiert. Die Lateralen sind weißlich gelb, auf jedem Segment mit größeren orangenen Flecken versehen, die substigmatale ist weißgelb, gelb gefleckt, und in den Gelenken unterbrochen, in den gelben Flecken befindet sich je ein schwarzer Punkt, von der Lateralen bis zur Basalen ist die Raupe schwarz gefleckt und weißlich gelb gezeichnet, zum die orangenen Seitenflecken zeigt sich mangels der gelben Rückspunkte eine schwarze Einfassung, auch die Stigmen sind schwarz, Kopf und Nackenschilde sind braunschwarz, Füße, Horn, Afterklappe und Nachschieber schwarz, Bauch ebenfalls, an den Seiten schwach gelblich punktiert. Dauer des Stadiums 4 Tage.

Fünftes Glied. Die Raupe ist anfangs ca 2 cm lang, schwarzbraun gefärbt wie im dritten Stadium. Der Rücken ist braun mit einer deutlichen Dorsalen, auf der hinteren Hälfte der Segmente weißgelb punktiert. Die Seitenflecken sind rotlich orange mit einer unten breiten, oben schwachen, schwarzen Einfassung, an der Stelle der früheren Lateralen sind die Rückspunkte größer und der Höhe nach zusammengelassen, so daß sich ein deutliches Band zwischen den Seitenflecken der Länge nach bildet, die Substigmatale erscheint als eine Reihe vorne gelbe, rückwärts orangener Flecken mit einem schwarzen Punkte in der Mitte. Die Seiten bis zum Bauch sind bräunlichschwarz gefärbt, mit lichtgelben Rückspunkt,



ten, welche unter den Seitenflecken fehlen, die Stigmen sind weiß. Bauch grauschwarz, rötlich undeutlich punktiert. Kopf, Nackenschilde dunkelrotgrau, Horn schwach, ca 15 mm lang, oben lichtgrau, unten braun; Nachschieber und Afterklappe schmutzig rot, Füße schwarz. Dauer des Stadiums 5 Tage.

Fünftes Glied. Anfangs ist die ca 4 1/2 cm lange Raupe einer schwarzen, gelb gezeichneten Teil. galii-Raupe, wie solche im Herbst an Epilobium vorkommen ähnlich. Der Körper ist schwarz, weißlich gelb punktiert. Auf dem Rücken sieht man eine lichtere Dorsale. Die Lateralflecken sind von derselben Farbe, jedoch, wie bei Teil. vespertilio von einem breiten, licht fleischroten Band durchzogen. Quer über den Rücken, zwischen den Flecken und unter denselben fehlen die Rückspunkte und die Flecken erscheinen schwarz eingefasst. Die Stigmen sind weißgelb. Die Substigmatale ist in einzelne schmutziggelbe Flecken aufgelöst, welche nur an den vorderen Segmenten deutlich zum Ausdruck kommen. Kopf und Nackenschilde fleischrot, etwas schwärzlich an den Seiten anlaufen. Afterklappe und Nachschieber schmutzigrot, letztere an den Enden schwarz. Horn rauk, glänzend rot, ca 3 mm lang. Der Bauch erscheint purpurgrau und ist in den Gelenken und am Rande gelb punktiert. Die Brustfüße sind schwarz, die Bauchfüße rot, mit schwarzen Flecken. Um die Mitte des Stadiums wird die Farbe etwas lichter, der Körper erscheint dunkeloliv, mit einer schmalen, lichterem Dorsalen, die Seitenflecken erscheinen infolge des Ausblasens der roten Bänder schmutzig ockergelb, die substigmatalen Fle,

den verlassenen und sind nur an den vorderen Segmenten noch gut bemerkbar. Beim Schlusse verlassen die Farben noch mehr, die Raupe erscheint olivgrün, die anderen Farben sind matt, der Bauch bläulich lichtgrau, porcellan glänzend. Die Risol-flecken auf dem Bauch sind mit einem etwas dunkleren Hof umgeben, die subsegmentalen Flecken kaum auf den ersten Segmenten bemerkbar. Länge der ausgewachsenen Raupe ca. 12 cm. Dauer des Stadiums 6 Tage. Am 7. Tage nach dem Verkrüchen verwandelt sich die Raupe zur Puppe. —

Die männlichen Puppen ähneln denen von *Per. galii*, die weiblichen mehr den *vespertilio*-Puppen.

Ueber die Frucht von *Per. cincta* F.

aus dem Ei.

von Max Gernat.

Von mehreren Seiten habe ich gehört, dass *Per. cincta* in der Pfingstschacht nicht zur Verpuppung zu bringen sei. In folgendem will ich berichten, wie mir unbewusst die Frucht gelang.

Anfangs April 1906 fand ich auf Schlehensträucher zwei Selige von gelblichen Eiern, die in Klümpchen in die gegabelten Spitzen derselben gelegt waren. Ich hielt sie für *caeseta*-Eier und nahm sie nach Hause. In einigen Tagen schlüpfte mir das eine Selige, die Raupen gingen aber Mangel an Nahrung zugrunde. Dadurch gemittelt stellte ich das andere Selige halt, und erachtete so, dass ich die Räumchen, die mir nun erst in ca. 8 Tagen schlüpfen, mit den unterlassen aufgezogen, nach Blüten der Schlehe füttern konnte, die ich ihnen vorsetzte und die sie auch gerne annahmen.

Von einer Beschreibung der Raupen nehme ich Abstand, da ich dieselben, wie gesagt, für solche von *caeseta* hielt, denen sie in ihrem ersten Stadium auch sehr ähnlich sehen. Ich ließ sie bis zur ersten Häutung, die am 7. Tage erfolgte, in einer Ei-garettenschachtel, deren Boden mit Gaze überzogen war. Nach der Häutung gab ich die Räumchen in ein kleines, (ca. 20 cm im Quadrat haltendes) Raupenhaus, und fütterte sie mit Ahlenblättern weiter. Später gab ich die Raupen in ein großes Raupenhaus, wo ich noch andere Raupen hatte, die ich mit Schlehen fütterte. Die Raupen lebten sehr versteckt, so dass man bei Tage höchst selten eine zu Gesicht bekam. Es passierte mir deshalb des öfteren, dass ich beim Füttern so mächtig auf

die Erde verstreute, und dieselben Bekanntheit mit meinen Knebeln machten. Als die Raupen in ca. 6 Wochen etwa die Größe einer vor der letzten Häutung stehenden *caeseta*-Raupe erlangt hatten, wonach sie erst die typische Färbung erhalten, waren bei einer nächsten Fütterung keine Raupen mehr zu sehen. Nachdem ich dieselben immer noch für solche von *caeseta* gehalten habe, musste ich mich mit dem Gedanken vertraut machen, dass sie eingegangen seien.

Als ich im Februar den Raupenkasten, der bei mir auch zugleich Puppenkasten ist, indem ich die Raupen, wenn sie sich verpuppen, immer in ihrer Lage lasse, vom Boden heben, ternahm, schlüpfte mir in 14 Tagen eine Eule, die ich bei näherer Betrachtung als *Per. cincta* erkannte. Nun ging das Grübeln an, von wo ich die Raupe eingetragen habe. Als ich, doch in den folgenden Tagen wieder *cincta* schlüpfen, im ganzen 17 Stück, wurde es mir klar, dass ich unbewusst *Per. cincta* aus Eiern gezogen hatte, die ich für *caeseta*-Eier hielt.

Im obigen glaube ich einen Beitrag zur Lösung der Frage gebracht zu haben, ob *Per. cincta* mit Erfolg zu züchten ist, und es hängt jetzt von den Züchtlern ab, die Frucht in obiger Weise zu versuchen und die Richtigkeit meiner Angaben zu prüfen. Ich selbst wollte die Raupen im heurigen Jahr wieder züchten, leider schlüpfen mir aber aus den Eiern, die ich von Herrn Th. Wagner, einem unserer Vereinsmitglieder, in lebenswünder Weise erhielt, keine Räumchen, so dass ich den Versuch aufgeben musste.

Berichtigung.

In Nr. 5 der „Mitteilungen“ ist ein störender Fehler unterlaufen; auf pag. 19, col. links, Zeile 9, soll stehen: Die ausgewachsene Raupe ist ungefähr 12 cm lang und sieht denen des Müttertieres, wie solche im Spätstadium an *Exilobium* vorkommen, ähnlich.

Vereinonachrichten

Sitzungsberichte.

Am 15. Sept. berichtete Herr Patovsky über die interessante Verpuppungsweise der *Acher. atropos*, die er Gelegenheit hatte, zu beobachten.

Am 22. Sept. brachte Herr Köbtr die Erscheinung zur Sprache, dass ihm die Puppen von *Acher. atropos*, die mit dem überschüssigen Saft, den die Schmetterlinge ausscheiden, be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [3_6](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Raupen der Deilephila-Hybriden. 21-23](#)